

Randbauer

Sonntag, 07.02.2010

Die Zeitung der LEM 2010



Inhalt

Rundenbericht
S. 2-3

Impressionen
S. 3

Nachrichten
S. 4

Interview mit
Henrik Rudolf
S. 5-6

Leistungsschach
S. 7-8

Thomas'
Schachecke
S. 9

Bilderrätsel
S. 9

Berichte
Freizeit-
veranstaltungen
S. 10

Freizeitangebot
S. 11

Liebe
Schachfreunde,

die ersten beiden
Runden sind
gespielt und
spannende
Partien vorüber.

Am heutigen Tag wird nur eine Runde stattfinden und am Nachmittag wird euch ein buntes Freizeitprogramm erwarten. Die Aushänge und Meldelisten hierfür findet ihr im Spiellokal und in der Jugendherberge.

Mit den besten Wünschen der Malchower Stadtvertretervor-



steherin, des Vorsitzenden der Schachjugend und des Ausrichters startete gestern die erste Runde der Landeseinzelmeisterschaft. Mit dem symbolischen

ersten Zug am Spitzenbrett der u10 begannen die ersten 51 der insgesamt 357 zu spielenden Partien.

Die meisten „Überraschungen“ gab es bei unseren Jüngsten in der u10. Hier konnten gleich fünf der zehn Spieler aus der zweiten Setzlistenhälfte ihre Auftaktpartien gewinnen, zudem endete eine Partie Remis. In der zweiten Runde wurden alle zehn Partien ausgekämpft und fanden ihren Sieger. Es sind noch vier Spieler verlustpunktfrei, darunter auch die Setzlistennerste Lucie Sadewasser.

In der in diesem Jahr ausgetragenen u12w konnten zu Turnierbeginn alle vier favorisierten Spielerinnen ihre Weiß-Partien siegreich gestalten. In der zweiten Runde konnte sich Alexandra Klinge gegen die Auswahlspielerin Swenja Wagner durchsetzen. Rabea Schumann und Daniela Eggert konnten mit zwei aus zwei erfolgreich in ihr Rundenturnier starten.

In der u12 der Jungen konnte besonders Sebastian Gerloff auf sich aufmerksam machen. Er konnte als Nummer 11 der Starterliste seine beiden Partien gewinnen, die er jeweils mit den schwarzen Steinen



bestritt. Zusammen mit Justus Leopold und Florian Schmekel führt er die Tabelle seiner Altersklasse an.

In der traditionell spannenden Altersklasse u14 setzten Anne Schünemann und Ruben Kollberg mit ihren Siegen in der ersten Runde die Ausrufezeichen. Insgesamt konnten fünf Spieler dieser Altersklasse mit zwei Siegen ins Turnier starten.

Die Favoriten der u16 gaben sich zum Auftakt keine Blöße: Christoph Wolf, Max Weber, Christoph Baier und Viktor Pererva gehen mit zwei Siegen in die direkten Vergleiche der dritten Runde.

Den längsten Kampf der ersten Runde lieferten sich die u18-Spieler Robert Lange und Georg Völsgen. Nach über fünf Stunden einigten sich der Lokalmatador und der Kaderspieler auf Remis. Die zweite Runde brachte Georg mit Ulrike Schöbel erneut einen Gegner von der Malchower Schachinsel. Mit Weiß konnte er diese Partie für sich entscheiden und ist damit dem Führungstrio auf den Fersen.



-Michael Ehlers-

Impressionen



Bundesliga 21. Spieltag

Dieser Spieltag hat schon für einige Überraschungen gesorgt. So trennten sich in den Samstagsbegegnungen drei Mannschaften unentschieden. Die Bayern gewannen ihr Auswärtsspiel bei den Wölfen in Wolfsburg mit 3:1. Der 1. FC Köln trennte sich in der bisher torreichsten Begegnung des Spieltages 3:3 vom Hamburger SV.

Auch die Begegnungen Freiburg gegen Schalke und Bochum gegen Bayer Leverkusen endeten remis. Hoffenheim konnte hingegen einen Heimsieg gegen die arg gebeuteten Hannoveraner verbuchen. Leverkusen konnte aber aufgrund der etwas besseren Tordifferenz die Tabellenführung verteidigen.

Wolfsburg - FC Bayern	1:3
1. FC Köln - HSV	3:3
Freiburg - Schalke 04	0:0
Bochum - Bayer 04	1:1
Hoffenheim - Hannover	2:1

Fußball die Zweite

Die Deutsche Nationalmannschaft ist kopflos. Der Bundestrainer Joachim Löw und die Vertragsverlängerung lassen auf sich warten. Die gestandenen Fußballprofis Bierhof, Löw und Sammer werden sich nicht einig. Bei den Verträgen geht es ja schließlich auch um etliche 100.000 Euro. Wir wollen hoffen, dass alles schnell geklärt wird und wir uns auf ein weiteres „Sommermärchen“ freuen können.

Heimische Tierwelt

Der strenge Winter in Deutschland macht den Tieren zu schaffen. Während wir in den letzten Jahren die Winter als zu mild bezeichneten, ist es in diesem Jahr bereits etliche Tage sehr kalt gewesen. Während Pflanzenparasiten und andere Schädlinge weniger werden, haben die Wildtiere mit dem Überleben zu kämpfen. Die seit Wochen dicke Schneedecke macht es schwer, ausreichend Nahrung zu finden. Deshalb zieht es das Reh- und Schwarzwild auch schon häufig in die Wohngebiete, da sie dort ein wenig Nahrung finden. So traf es sich, dass letzte Woche in einem Geschäftsraum in Kröpelin (bei Rostock) ein Wildschwein randalierte.

Interview mit Henrick Rudolf

Randbauer: Hallo Henrik.

Henrik: Hallo „Krepel“.

Randbauer: Für die „ältere“ Generation unter den Schachspielern bis du kein Unbekannter. Vielleicht kannst du dich einmal für die jüngeren Teilnehmer der Landeseinzelmeisterschaft kurz vorstellen?

Henrik: Ich bin Rostocker und habe hier Mathe studiert.

Zurzeit arbeite ich in Dummerstorf am Leibniz-Institut. Schach habe ich früh gelernt und neben der Lehre lerne ich noch.



Randbauer: Zurzeit lebst du in Rostock und spielst für die SF Berlin in der ersten bzw. zweiten Bundesliga. Wie ist es dazu gekommen?

Henrik: Mit 20 wurde ich endgültig zu stark für dieses Land ;). Als sich die Gelegenheit bot, für einen aufstrebenden Verein mit Leuten, die was bewegen, zu spielen, ergriff ich diese. Die Möglichkeit deutschlandweit aktiv zu sein war verlockend.

Randbauer: Bei nun insgesamt vier Auswahllehrgängen bis du als Trainer im Auftrage der Schachjugend MV aktiv geworden. Wie ist es zu diesem Engagement gekommen und wie gefallen dir die Lehrgänge?

Henrik: Etwas verstehen und vermitteln ist eine reizvolle Aufgabe in vielen Bereichen. Im Schach etwas für unseren Nachwuchs zu tun – bestens.

Randbauer: Was traust du unseren Auswahlspielern in der Zukunft zu und wer ist dir besonders positiv bei den Lehrgängen aufgefallen?

Henrik: Persönliche und Teamerfolge. Bei den Lehrgängen beeindruckt mich generell Aufnahmevermögen, Talent und Aufmerksamkeit positiv.

Randbauer: Wirst du auch in Zukunft dem Beauftragten für Leistungsschach, Paul Onasch, in diesem Bereich unterstützen?

Henrik: Klaro, soweit es der berufliche und private Zeitplan und dessen Ort ermöglicht.

Randbauer: Was werden die Themeninhalte deines nächsten Trainings für die Auswahlspieler sein?

Henrik: Im Detail stimme ich das mit Paul ab, sicher werden wir kommentierte Partien auswerten und aus Eröffnungssicht betrachten, wo die Figuren hingehören ;).

Randbauer: Du hast schon einige Erfolge vorzuweisen und verfügst über eine Menge von Erfahrungen. Was rätst du unseren Nachwuchsspielern, damit sie vielleicht auch einmal so gut wie du werden können?

Henrik: Ein gut organisierter Mix aus Theorie und Praxis. Erstere durch Training aber auch Selbststudium und Arbeit mit eigenen Datenbanken und andererseits das Spielen und Analysieren mit den Gegnern auf stark besetzten Turnieren. Dazu den eigenen Kopf gebrauchen.

Randbauer: Die Schachjugend MV gehört im schachlichen Vergleich gegenüber den anderen Ländern eher zum hinteren Feld vom Leistungsniveau. Worin liegen, deiner Meinung nach, die Gründe dafür?

Henrik: Das ist schwer zu beurteilen. Ich denke Schach ist auch eine Sache des Vertrauens in das eigene Können, in der Jugend sollte dieses zusammen mit dem Schachwissen gestärkt werden. Das Gesamtpaket kann man in bundesweiten Vergleichen nur abrufen, wenn es in Situationen, in denen man auf sich gestellt ist, gegen starke Konkurrenz aufgebaut wurde. Also – sucht die Herausforderungen, spielt Turniere auch ausserhalb M-Vs und keine Remisen!

Randbauer: Wie sieht es in der Zukunft aus? Kann die Schachjugend M-V das spielerische Niveau steigern?

Henrik: Daran wird gearbeitet, wir sehen gute Ansätze.

Randbauer: Vielen Dank für deine Antworten. Ich bedanke mich recht herzlich bei dir für dieses Interview.

Henrik: Gern geschehen und allen Teilnehmern der LEM viel Erfolg!

Leistungsschach

ein Beitrag von Paul Onasch

Spätestens seit Max Webers (1864–1920) *Protestantischer Ethik und der Geist des Kapitalismus* (1904/05), sprechen wir von einer Leistungsgesellschaft, als wenn es Leistung vorher nie gegeben hätte und seitdem nichts anderes mehr gäbe. Die Maxime unserer Gesellschaft lautet leisten, leisten, leisten oder anders gesagt: schneller, höher, weiter. Probleme gibt es nur immer dann, wenn es darum geht, zu definieren, was Leistung ist.

Im Schach erscheint dies auf den ersten Blick relativ einfach, denn wir haben neben schachlichen Erfolgen noch die DWZ- und ELO-Zahl als Indikator. Einfach hört es sich an, doch dies ist es keineswegs, denn mit einer DWZ-Zahl können wir keinem Kind gerecht werden.

Aus diesem Grund legen wir bei der Förderung unserer besonders talentierten Kinder und Jugendlichen neben dem schachlichen Fortschritt ebenso viel Wert auf den Umgang innerhalb einer Gruppe. Dieses Vorhaben ist in den letzten vier Jahren in erheblichem Maße aufgegangen, denn auf den Auswahllehrgängen ist Streit und Neid ein Fremdwort, ebenso bei überregionalen Meisterschaften. Man gewinnt den Eindruck, dass die besten Spielerinnen und Spieler unseres Bundeslandes vielmehr Freundinnen und Freunde sind als Konkurrenten, die sich um Punkte, Titel und Qualifikationsplätze streiten. Als bestes Beispiel lässt sich dafür eine Szene während der DLM im letzten Jahr in Wismar anbringen: Während unsere erste Mannschaft in der letzten Runde gegen Niedersachsen um den vierten Platz kämpfte, spielte ein Spieler unserer zweiten Mannschaft die letzte Partie des Wettkampfes gegen Hessen, fieberte aber mehr mit der ersten Mannschaft mit, als dass er seine eigene Partie spielte, in der er um das Remis kämpfte.

Damit genau diese Teamatmosphäre entsteht, haben wir von Anfang an bei den Auswahllehrgängen neben der schachlichen Weiterbildung die gemeinsame Freizeitgestaltung großgeschrieben.

Durch die Verknüpfung von Spaß und Training ist es uns zudem gelungen, dass sich die Kinder und Jugendliche in den letzten Jahren schachlich enorm weiterentwickelt haben. Dabei gilt mein besonderer Dank Henrik Rudolf, der seit zwei Jahren zusammen mit mir die Auswahllehrgänge leitet.

Obwohl der Bereich Leistungsschach von den reinen Ausgaben her in den letzten Jahren den mit Abstand größten Posten in unserem Etat einnahm, ist es unsere Aufgabe den Vereinen mehr unter die Arme zu greifen und für eine umfassendere Förderung zu sorgen. Verglichen mit den Aktivitäten anderer Landesschachjugenden im Bereich

Leistungsschach sind wir von der Leuchte des Nordens noch weit entfernt.

Bei sehr vielen Vereinen habe ich in den letzten Jahren überaus positive Entwicklungen vernehmen können und besonders die Kooperationen von Vereinen, die wir mit dem Antrag eines Jugendbrettes vor zwei Jahren unter anderem erzielen wollten, wurden beispielhaft ausgebaut. Aus diesem Grund sind wir in der Pflicht, unsere Bemühungen als Schachjugend in selbigem Maße auszubauen, um uns als Bundesland im deutschen Mittelfeld etablieren zu können, denn wir alle haben es wohl satt, um den vorletzten Platz zu kämpfen und diesen als Erfolg zu deklarieren.

Einen wichtigen Schritt haben wir am Ende des letzten Jahres mit der tatkräftigen Unterstützung unseres Webmaster, Gerd Zentgraf, unternehmen können, der beginnend für unsere Auswahlspielerinnen und -spieler des Jahres 2010 ein Onlineportal eingerichtet hat, in welches Trainingsmaterialien und Übungsaufgaben zur Bearbeitung eingestellt werden sollen. Dies soll den Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit bieten, neben dem Vereinstraining Aufgabenbereiche selbstständig bearbeiten und eine verstärkte Rückmeldung von uns zu bekommen.

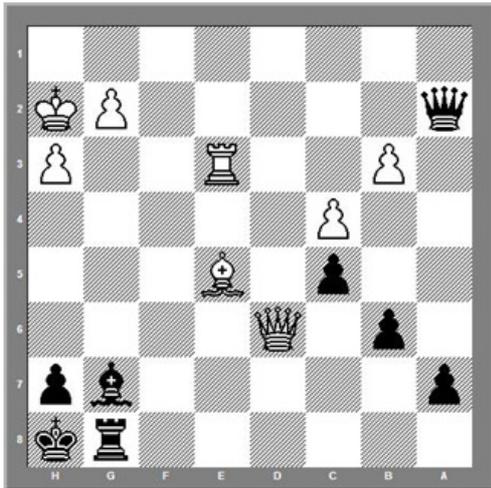
Trotz beschränkter finanzieller Mittel werden wir in den kommenden Jahren versuchen, die Förderungsmöglichkeiten auszubauen. Einen sehr guten Partner haben wir dabei in den Vereinen und den Spielerinnen und Spielern selbst, die mit Lust und Wissbegierde Neuem gegenüberstehen.

Zum Abschluss bleibt mir der Wunsch, dass wir in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit zwischen der Schachjugend und den Vereinen weiter intensivieren können und zusammen für unsere Kinder und Jugendliche an einem Strang ziehen, denn nur gemeinsam sind wir stark, was uns unsere Auswahlspielerinnen und -spieler nicht zuletzt bei der DLM in Wismar demonstriert haben.



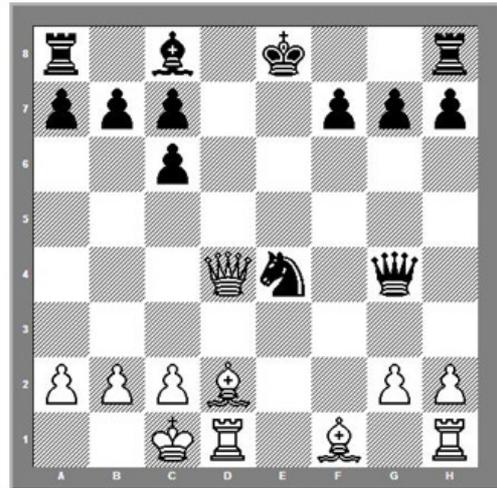
Thomas' Schachecke

Aufgabe 3



Schwarz am Zug
Wie würdet ihr spielen?

Lösung Aufgabe 2



Weiß gewinnt durch ein Hinlenkungsoffer mit nachfolgendem Doppelschach...

1. Dd8+!! Kxd8
2. Lg5+ Ke8
3. Td8#

Bilderrätsel



Auch heute hat Philipp wieder ein paar Bilder für euch verfremdet. Kennt ihr die beiden? Die Lösungen von gestern: Swenja Wagner und Max Weber.

Berichte Freizeitveranstaltungen

Fußball – ein Bericht von Ruben Lehmann

Gestern um 11:30 Uhr haben sich sieben begeisterte Sportfans in der Sporthalle neben dem Spiellokal getroffen. Da sich Hansa Rostock am Vortag nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat, wollten wir unser Glück versuchen und es besser machen. Dies ist uns auch gelungen, denn wir haben trotz der wenigen Beteiligung sehr viel Spaß und Freude am Spielen gehabt. An Bewegung hat es nicht gemangelt, was man an den schweißnassen Gesichtern und an den oberkörperfrei spielenden Jungs gesehen hat. Sogar Fans hatten sich eingefunden und uns tatkräftig unterstützt.

Ein Dank an die Greifswalder, die sich mit mir ein tolles Match geliefert haben.



Mau-Mau-Turnier – ein Bericht von Sophia Krüth



Wer oder was hat 64 Karten und sitzt an zwei Tischen in der Jugendherberge Malchow? Es sind 8 Jungs und Mädchen, die am Samstagabend ihr Können im beliebten Kartenspiel MauMau unter Beweis stellten. Zwei Viererteams traten dabei gegeneinander an und spielten, nachdem die Regeln erläutert und die Festlegungen geklärt

waren, um den jeweils ersten, zweiten, dritten und vierten Platz in Ihrer Gruppe. In zehn Runden hatten sie die Möglichkeit durch einen Gewinn immer einen Punkt zu bekommen, der ihnen zum Sieg verhelfen sollte. Nachdem die Platzierungen in den Gruppen festgelegt waren, traten nun die ersten, zweiten, dritten und vierten jeweils beider Gruppen in nochmals drei Runden gegeneinander an, um die endgültigen Platzierungen zur Entscheidung zu bringen. 1½ Stunden wurde sich, vor allem zum Schluss hin, ein durchaus spannendes Spiel geliefert, aus welchem Jan Soltmann als Sieger hervor ging.

Freizeitangebot

08:50 Uhr 2. Runde Betreuer-Cup

ab 09:30 Uhr Spieletreff in der Gute Laune Bude

10:30 Uhr „Auf in den Schnee“ – Die
Schneewanderung
→ 10:25 Uhr ist Treffpunkt in der Gute
Laune Bude

14:30 Uhr Teamspiele in der Turnhalle

14:30 Uhr 4er-Blitz-Cup
→ die Meldeliste befindet sich im Spiellokal
an der Glasscheibe

16:00 Uhr Fußballturnier u14
→ die Meldeliste befindet sich im Spiellokal
an der Glasscheibe

16:00 Uhr Eislaufen
→ Treffpunkt 16:00 Uhr Eishalle

19:00 Uhr Fußballturnier ü14

19:00 Uhr Singstar im Clubraum
Betreuer vs. Kinder

19:00 Uhr Spieleabend neben Speisesaal

Morgen: Schnitzeljagd → Die Aufgaben hierfür erhaltet ihr den Tag über
in der Gute Laune Bude

